

Geschäftsbericht 2017



10%

Geldautomaten

Entris Banking betreibt 10% aller Schweizer Geldautomaten.

19 Mrd.

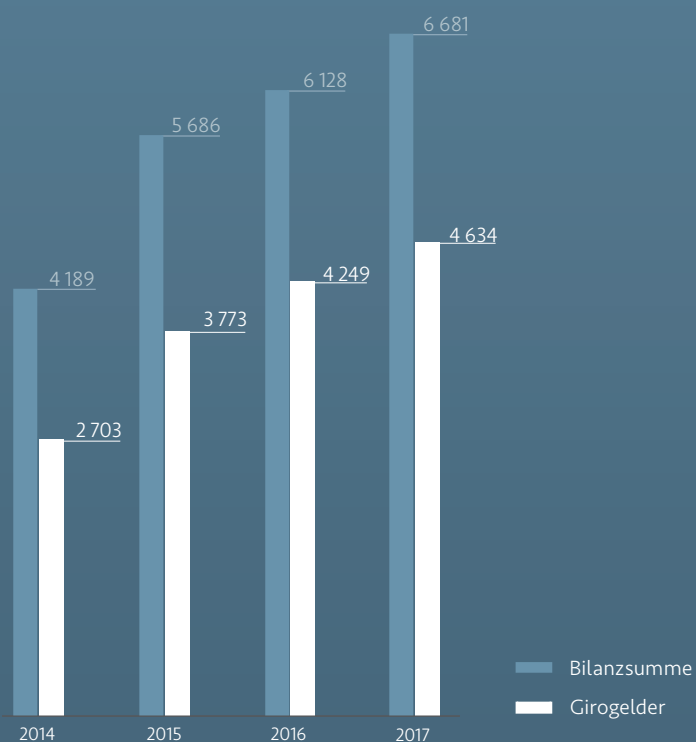
Assets

Entris Banking verwaltet CHF 19 Mrd. Assets under Custody für Kunden.

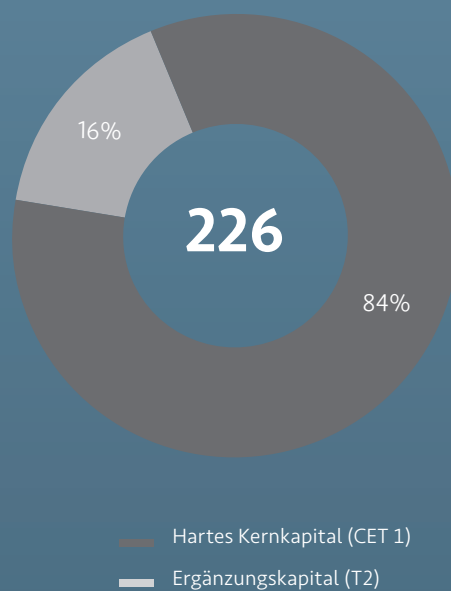
51

Qualifizierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)



Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF)



Inhalt

Intro

Vorwort	4
Porträt	6
Dienstleistungen	8

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2017 auf einen Blick	12
--	----

Mitarbeitende

Ein starkes Team	16
------------------	----

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung	20
Der Verwaltungsrat	22
Die Geschäftsleitung	24

Risikobeurteilung

Nachhaltige Risikopolitik als Voraussetzung für solide Marktleistung	27
--	----

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2017	32
Jahresrechnung	34
Anhang zur Jahresrechnung	39

A portrait of a middle-aged man with grey hair, a mustache, and glasses, smiling. He is wearing a dark suit, a white shirt, and a patterned tie. The background is a blurred office interior with large windows.

Vorwort

2017 – gutes Geschäftsjahr für viele Schweizer Banken

Das Jahr 2017 war für viele Schweizer Banken ein gutes Geschäftsjahr. Trotzdem blicken besonders die kleineren und mittleren Banken auf eine anforderungsreiche Zukunft: Regulatorische und technologische Entwicklungen verändern die Interaktion mit den Kunden tiefgreifend und verlangen die volle Aufmerksamkeit der Institute.

Sehr geehrte Damen und Herren

Eine weitere Herausforderung bilden Innovationen bei den Prozessen und Infrastrukturservices, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Ein gutes Beispiel dafür sind die aktuellen Entwicklungen rund um den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Dieser erlebt die wohl grösste Veränderung seit der Einführung des Online-Bankings in den 90er Jahren.

Ein starker Partner, der Support für zeitgerechte Lösungen im Hintergrund bietet, damit die Kunden an der Front optimal bedient werden können, gewinnt da zwangsläufig an Bedeutung. Genau darauf konzentriert sich Entris Banking. Als kompetenter Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, die dem Endkundengeschäft vor- oder nachgelagert sind und ist für diese Institute die führende Transaktionsbank.

2017 hat Entris Banking die Öffnung der Girozentrale konsequent vorangetrieben. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Kernfunktion der Girozentrale wie auch die damit verbundenen Dienstleistungen. Banken, die an der Girozentrale teilnehmen, profitieren von einem umfassenden Angebot zur Steuerung, Sicherstellung und Optimierung ihrer Liquidität sowie von umfassenden Services im Bereich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Dank der Bewilligung der FINMA und dem Einverständnis der SNB können sich ab 2018 auch Regionalbanken, welche nicht Aktionäre der Entris Holding AG sind, der Girozentrale anschliessen.

In Zusammenarbeit mit der Swisscom (Schweiz) AG wurden im vergangenen Jahr die technischen Voraussetzungen geschaffen, dass Banken unabhängig von ihrer IT-Plattform die Dienstleistungen von Entris Banking beziehen können. Als erste Bankengruppe profitieren die Clientis- und ihre Plattform-Banken nach dem Wechsel des IT-Betriebs zur Inventx AG von dieser Multiplattformfähigkeit. Nach einer intensiven Testphase ist der Übergang zum produktiven System Anfang 2018 problemlos gelungen. Ab 2019 folgen diejenigen Entris-Banken, welche in der

Informatik neu mit der Esprit Netzwerk AG kooperieren. Auch sie werden die Dienstleistungen weiter bei Entris Banking beziehen können. Dank der Multiplattformfähigkeit gewinnt die Entris-Plattform an Offenheit und damit auch an Attraktivität für bestehende und neue Kunden.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2017 wurden die Primanet AG und die Prias Holding AG mittels Absorptionsfusion in die Entris Banking AG integriert. Dies führte zu einer Ausweitung der Geschäftstätigkeit. Entris Banking ist nun auch in der Administration von Vorsorgestiftungen (2. und 3. Säule) tätig.

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft wurde zudem mit der Neuausrichtung des Wertschriftengeschäfts erreicht. 40 Kundenbanken haben sich der von Entris Banking initiierten Zusammenarbeit mit der Bank Vontobel AG im Global Brokerage und Global Custody angeschlossen. Aufgrund der dadurch realisierten Synergieeffekte konnten signifikante Preis- und Kostenreduktionen für die Kundenbanken von Entris Banking erreicht und die Prozessautomation vorangetrieben werden. Gleichzeitig profitieren die Kundenbanken von der zukunftsfähigen Transaction-Banking-Plattform der Bank Vontobel, welche u.a. die vollständige MiFID II- und Best Execution-Ausführung von Wertschriftenaufträgen an den globalen Finanzmärkten dank Smart Order Routing vollautomatisiert ermöglicht.

Das wirtschaftliche Umfeld war auch 2017 geprägt durch das anspruchsvolle Niedrigzinsumfeld und die von der SNB erhobenen Negativzinsen. Trotzdem konnte Entris Banking das Berichtsjahr mit einem um 5.5% höheren Jahresgewinn von CHF 14.8 Mio. abschliessen.



Dr. Jürg Gutzwiller
CEO

Bei Entris Banking sind die KMU die Grossen

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind.

Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody, Global Brokerage, Auslandzahlungsverkehr und Zahlungsmittel an.

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 50 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Zugleich müssen sie nicht in allen Bereichen Fachwissen und Stellvertretungen intern sicherstellen, sondern können sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft konzentrieren.

Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfalt und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Entris Banking ...

- ist ein kompetenter Partner für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz,
- bündelt Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, die dem Endkundengeschäft vor- oder nachgelagert sind,
- ist die Girozentrale für die Schweizer Regionalbanken und Sparkassen,
- ist die führende Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken,
- schafft durch gemeinsamen Einkauf Mehrwert für ihre Kunden und Aktionäre,
- erbringt die Leistungen in professioneller Qualität und zu marktkonformen Preisen.



Bankdienstleistungen für Banken

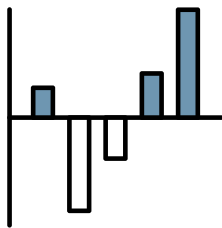
Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot von Entris Banking entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Anlegen, Vorsorgen, Asset Liability Management (ALM) sowie Risiko- und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an. Dadurch ermöglicht Entris Banking den Kundenbanken die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken.



Anlegen & Bankprodukte

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelmaintenance und -lieferung, Settlement, Corporate Actions und Entitlements, Verwahrung und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindung erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen.

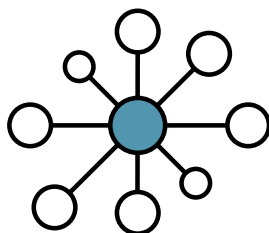
- Global Custody
- Global Execution
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Finanzinformationen



Asset Liability Management, Risiko- und Regulierungsmanagement

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Asset Liability Management (ALM), Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB und des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch verfügt Entris Banking über Informationen aus erster Hand und kann die Kunden so gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.

- ALM- und Risikoanalysen
- Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten
- ALCO-Teilnahmen und VR-Schulungen
- Risikoreporting
- Governance und Weisungswesen



Giroorganisation & Banking

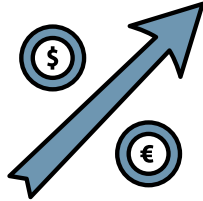
Die Giroorganisation bietet umfassende Services zur Steuerung, Sicherung und Optimierung der Liquidität. Sie bietet einen für kleinere und mittlere Banken vereinfachten Marktzugang und zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität.

Entris Banking ist ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC. Kunden können vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale die für sie geeignete Lösung wählen. Entris Banking kann das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme übernehmen.

Für die Leistungen im Auslandszahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz mit bis zu 30 möglichen Währungen. An der Girozentrale teilnehmende Banken können mit einem Branch-BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am SWIFT-Netzwerk partizipieren.

- SIC
- EuroSIC
- Kontoführung
- Correspondent Banking

Dienstleistungen



Trading & Treasury

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittler von Geldmarkt- und Kapitalmarktgeschäften, tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf und gewährt gedeckte und ungedeckte Kredite sowie Konsortialdarlehen. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen und Edelmetalle sowie Schweizer Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.

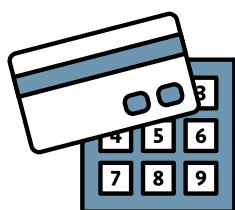
- **Handel**
- **Kredite**
- **Liquiditätsbewirtschaftung**
- **Derivate**
- **Strukturierte Produkte**



Vorsorge

Entris Banking stellt für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung sicher. Dies beinhaltet für die private Vorsorge die Abwicklung des gesamten Geschäfts einschliesslich des Wertschriftenhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken komplettieren ihr Angebot mit den Produkten der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der REVOR Freizügigkeitsstiftung.

- **Administration**
- **Rechnungswesen**
- **Wertschriftenhandel**
- **Geschäftsführung**



Zahlungsmittel

Entris Banking bietet eine breite Palette an Kartenprodukten an, übernimmt für den Kunden die Beschaffung, die Produktion sowie die Erneuerung der Karten, das Management sowie die Vertragsverwaltung. Innovationsmanagement rund um die Digitalisierung gehört ebenfalls zum Angebot.

Im Bereich von Geldautomaten und Zahlterminals bietet Entris Banking das ganze Life Cycle Management an - von der Beschaffung bis zur Entsorgung. Software-Updates, Sicherheitsmanagement und individuelle Reportings runden das Angebot ab.

Der Kunde wird dank unserem professionellen BPO-Outsourcing und First- und Second Level Support von Backoffice-Prozessen entlastet. Durch Volumenbündelung profitiert der Kunde zusätzlich von finanziellen Vorteilen.

- **Bancomat**
- **Bankkarten**
- **Debitkarten**
- **Kreditkarten**
- **Reisezahlungsmittel**

Wichtige Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2017 auf einen Blick

Mai 2017 Mit einem Informations- und Netzwerkforum für Schweizer Regionalbanken lanciert Entris Banking die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs.

April 2017 Fusion der Primanet und der Prias Holding mit Entris Banking abgeschlossen. Integration der Vorsorgeadministration in das Aufgabengebiet von Entris Banking.

Juni 2017 Spirit-Banken entscheiden sich, im Rahmen der Migration ihrer IT auf die Esprit-Plattform, ab 2019 die Multiplattformfähigkeit von Entris Banking zu nutzen, um weiterhin die Dienstleistungen von Entris Banking beziehen zu können.

Juli 2017 Die FINMA genehmigt neues Reglement der Girozentrale: Künftig können alle Schweizer Regionalbanken von den Vorteilen der Girozentrale profitieren.

September 2017 Zusammenarbeit mit Bank Vontobel in den Bereichen Global Custody, Global Execution und Zahlungsmittel erfolgreich lanciert.

Dezember 2017 Erfolgreiche Umsetzung der Multiplattformfähigkeit von Entris Banking.



Hilde Muggerud, Leiterin Anlegen

An der Fasnacht sind alle gleich

Sie konnte den Morgestraich-Marsch pfeifen, bevor sie richtig Baseldeutsch sprach: Die gebürtige Norwegerin Hilde Muggerud hat seit über 25 Jahren noch keinen Morgestraich verschlafen.

Als ich 1990 aus Norwegen in die Schweiz kam, war das ursprünglich nur für ein einjähriges Praktikum geplant. Dann lernte ich meinen künftigen Mann kennen. Er schenkte mir kurz nach unserem Kennenlernen ein Piccolo zum Geburtstag - da wusste ich: Wenn ich in der Schweiz bleibe, dann nur mit Piccolo und Morgestraich. Seit über 25 Jahren gehen mein Mann und ich an die Basler Fasnacht. Er spielt in einer Clique, ich hingegen in einem sogenannten «Schissdräggzügli». Wir sind nicht so strikt organisiert und bestehen aus 13 Pfeifern und einem Vortrab, der jeweils vornweg läuft und den Weg freimacht. An meiner ersten Fasnacht hat mein Mann gemeint, ich solle besser nicht zu viel reden mit meinem norwegischen Dialekt. So habe ich geschwiegen und geübt und konnte bald viele der rund 25 verschiedenen Märsche, die wir an der Fasnacht spielen, auswendig. Den Morgestraich habe ich noch kein einziges Mal verschlafen, denn es ist der schönste Moment überhaupt: Wenn um Schlag vier Uhr morgens alle Lichter ausgehen und die Cliquen und alle anderen Gruppen gleichzeitig den Morgestraich-Marsch zu spielen beginnen, bekomme ich Gänsehaut.

Batterien-Notstand und Skiunterwäsche

Je näher der Morgestraich jeweils rückt, desto aufgeregter werde ich. Am Tag vorher haben wir das offizielle «Einpfeifen», dort wird auch unsere diesjährige Laterne enthüllt, die wir dann mit uns tragen. Das ist ein sehr feierlicher Moment. Am Abend lege ich mir mein Kostüm, meine Larve und warme Skiunterwäsche bereit. Ganz wichtig ist

die Lampe, die an der Larve befestigt wird, damit wir am nächsten Morgen nicht im Dunkeln tappen. Funktioniert sie noch nach einem Jahr Pause? Reicht die Batterieleistung? Wenn nicht, gibt es ein Problem. Denn in ganz Basel und Umgebung sind Taschenlampenbatterien vor der Fasnacht ausverkauft! Wenn es dann endlich losgeht, stehen die nächsten 72 Stunden ganz im Zeichen der Fasnachtsbräuche und -umzüge. Wir sind viel unterwegs und zu Hause bleibt der Haushalt liegen. Ich nenne es unsere «italienische Woche», weil die Zeit meist nur für Pasta oder Pizza zwischendurch reicht. Ich geniesse die «drey scheenschte Dääg» und treffe immer viele Leute unterwegs - auch aus der Finanzwelt! Aber an der Fasnacht ist jeder gleich: Man ist per Du mit allen und am «Endstraich» am Donnerstagmorgen um vier Uhr blicken wir alle müde, aber glücklich auf eine schöne Zeit zurück.

Mitarbeitende

Ein starkes Team

51 qualifizierte Mitarbeitende bilden das einzigartige Kompetenzzentrum für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz.

Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und schenken ihnen ihr Vertrauen. Wer gerne Verantwortung übernimmt, einen grossen Gestaltungsfreiraum schätzt und sich in einem aufstrebenden Umfeld aktiv einbringen möchte, ist bei Entris Banking an der richtigen Adresse.

Mit der Integration des Vorsorgegeschäfts der ehemaligen Tochtergesellschaft Primanet ist der Personalbestand um 14 Mitarbeitende angestiegen und beträgt per Ende 2017 teilzeitbereinigt 46.9 Mitarbeitende (Vorjahr 33.6).

Um die künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, ist Entris Banking auf ihre Mitarbeitenden, deren Know-how und Erfahrungen angewiesen. Mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und

«Arbeitsmarktfähigkeit» erzielt Entris Banking kontinuierlich Verbesserungen und positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber. So wurden im Berichtsjahr die beliebten kombinierten Lunch-/Lernveranstaltungen zum Leben erweckt. Im kommenden Jahr werden die Mitarbeitenden von Entris Banking die Möglichkeit erhalten, zusätzliche Ferientage zu kaufen, um ihre Work-Life-Balance noch flexibler zu gestalten.

Die Arbeitgeberattraktivität fängt bereits beim äusserlichen Erscheinungsbild an: Mit dem neuen Webauftritt zeigt Entris Banking ein modernes Gesicht. Nebst einer übersichtlichen und benutzerfreundlichen Gestaltung bietet das Responsive Design eine hochwertige Darstellung auf allen mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets. Die Unternehmensprofile auf den Social Media-Plattformen XING und LinkedIn wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls aktualisiert.





Dr. Hans Ulrich Bacher, Chief Risk Officer / Mitglied der Geschäftsleitung

Auf dem Wasser ist mein Kopf völlig frei

Auf seiner Fireball, einer Zwei-Mann-Jolle, ist er der Steuermann und gibt die Taktik vor. Doch ohne sein Team käme Hans Ulrich Bacher mit seinem Segelboot nicht aus dem Hafen.



Fotograf: Urs Härdli



Ich bin auf dem Wasser gross geworden. Meine Eltern hatten schon immer ein Schiff und haben mir die Leidenschaft fürs Segeln in die Wiege gelegt. Mich faszinieren die vielen Faktoren, die beim Segelsport eine Rolle spielen. Es ist eine völlig andere Welt; sobald ich auf dem Wasser bin, vergesse ich alles andere. Ich kann meinen Kopf durchlüften – im wahrsten Sinne des Wortes! - und bin physisch gefordert. Es gilt viel zu berücksichtigen: den Wind, das Wasser, die Strömung, die anderen Teams auf dem Wasser und natürlich das eigene Team an Bord. Alles muss zusammenspielen, man muss sich fokussieren, an einem Strang ziehen und top vorbereitet sein.

Teamwork und Durchhaltewillen

Ich segle auf unserer Fireball oft im Team mit meiner Frau zusammen. Dabei übernehme ich die Rolle des Steueremanns, sie ist Vorschoterin und bedient die Vorsegel. Auf dem Boot ist es wie im Berufsleben: Man muss die Abläufe kennen, die Prozesse aufeinander abstimmen, gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten und Durchhaltewillen haben. Wie im Job muss man auch auf dem Wasser oft schnell Entscheidungen treffen und handeln - die Konsequenzen eines Fehlentscheids sind beim Segeln zwar unmittelbarer, dafür aber zum Glück nicht so weitreichend wie im Berufsalltag.

Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 36 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärspool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100% liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2017):

- **Markus Gyga (Präsident)**
- **Heinz Trösch (Vizepräsident)**
- **Ewald Burgener**
- **Stefan Gempeler**
- **Peter Ritter ***
- **Jakob Schuler ***
- **Rolf Zaugg**

* unabhängig gem. FINMA-RS 2008/24. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsbe-rechtigt (Stand 31. Dezember 2017).

Audit Committee

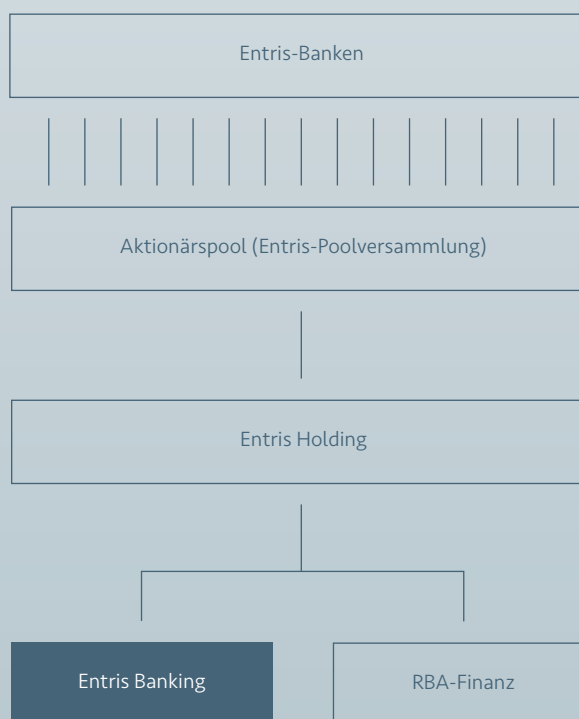
Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision. Das Audit Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2017):

- **Ewald Burgener (Vorsitzender)**
- **Peter Ritter**
- **Rolf Zaugg**

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Gümligen, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Die leitende Revisorin, Frau Marianne Müller, hat ihre Funktion im Jahr 2013 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die Aunexis AG, Bern, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen

Revision fest. Das Audit Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.



Der Verwaltungsrat



Markus Gygax, Präsident

1962, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Marketingleiter, Executive MBA der Universitäten St. Gallen, Vlerick (Belgien) und Nyenrode (Niederlande)

Von 1997 bis 2002 als Marketingleiter bei der Helsana Versicherungen AG und von 2002 bis 2008 als Leiter Distribution und Mitglied der Geschäftsleitung bei der PostFinance tätig. 2008 übernahm er als Geschäftsleitungsmitglied die Verantwortung für die Division Retail der Banque Cantonale Vaudoise. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2013 ist er CEO der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, RBA-Futura AG und der Triba Partner Bank AG.



Heinz Trösch, Vizepräsident

1955, Bankkaufmann, dipl. Betriebswirtschaftler HF

Von 1988 bis 1996 bei der Schweizerischen Volksbank tätig, ab 1994 als Mitglied der Direktion. Ab 1997 war er bei der Credit Suisse/NAB als Mitglied der Direktion beschäftigt. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2000 Direktor der Bank Ob- und Nid- u. Aargau AG (bis 31. Dezember 2017). **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Vizepräsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der RBA-Futura AG.



Ewald Burgener

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der RBA-Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, RBA-Futura AG, Triba Partner Bank AG, Aduno Holding AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Präsident der Pensionskasse der VALIANT HOLDING.

Stefan Gempeler

1973, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/CIIA, Financial Risk Manager (FRM) der Global Association of Risk Professionals (GARP)

Von 2001 bis 2007 leitete er bei der Migros Bank u.a. das Portfoliomanagement für institutionelle Kunden und Fonds. 2007 trat er als Leiter Business Development in die Valiant Privatbank AG ein und wurde 2011 als Leiter Investment in die Geschäftsleitung berufen. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Produkte und Operations bei der Valiant Bank AG tätig. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, RBA-Futura AG, Triba Partner Bank AG und SICAV VF (Lux), Luxembourg.



Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte mit eidg. Diplom

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2004 Geschäftsführer der Berner-land Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG, RBA-Futura AG und der ESPRIT Netzwerk AG, Präsident des Stiftungsrats Vorsorge FinTec.



Jakob Schuler

1960, Betriebsökonom HWV und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann bei der Sparkasse Schwyz arbeitete er von 1984 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer für die KPMG AG in Luzern. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 1995 Mitinhaber der CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der RBA-Futura AG, Präsident des Verwaltungsrats der RBA-Finanz AG sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sparkasse Schwyz AG.



Rolf Zaugg

1960, Höhere Fachschule der Treuhandkammer, EMBA FH

Von 1983 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken REBA REVISION tätig. Ab 1995 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft verschiedene Führungsfunktionen inne. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2001 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG sowie der RBA-Futura AG, Vorstandsmitglied der Bafidia Pensionskasse.



Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der Aufrechterhaltung und regelmässigen Überwachung der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance-Funktion sowie eine Risikokontrolle, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2017):

Dr. Jürg Gutzwiller (CEO), David Wiesner (CFO)
Dr. Hans Ulrich Bacher (CRO), Steffen Rossberg

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 17 entnommen werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.



Dr. Jürg Gutzwiller

1957, Promotion zum Doktor phil. I an der Universität Basel, Nachdiplomstudium im Personalwesen

Seit seinem Übertritt 1995 vom ehemaligen Verband Schweizer Regionalbanken in die damaligen RBA-Dienste ist er ununterbrochen für die Entris-Gruppe tätig. Er hat in dieser Zeit unterschiedliche Managementfunktionen sowohl auf operativer wie auf strategischer Ebene ausgeübt. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2015 CEO der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** CEO der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Futura AG, Mitglied des Verwaltungsrats und des -ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung, Präsident der CYP Association, Vizepräsident Arbeitgeber Banken, Mitglied des Prüfungsausschusses der RBA-Finanz AG.

Dr. Hans Ulrich Bacher

1977, Doctorat en économie politique an der Universität Lausanne (HEC), Master in Economics an der London School of Economics

Von 2004 bis 2009 war er als Forschungsassistent an der HEC Lausanne und in der Unternehmensberatung tätig. Danach arbeitete er als Senior Treasury Generalist im Treasury bei der Credit Suisse in den Bereichen Liquiditätsmanagement, ALM und Funds Transfer Pricing und war ALCO-Mitglied der Neuen Aargauer Bank. 2014 trat er als Chief Risk Officer in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung, CRO und Leiter Risiko & Compliance der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Bankers Prepaid Services AG, Mitglied des Stiftungsrats und der Anlagekommission der Vorsorgestiftung FinTec.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während 5 Jahren als Leiter Key Account Manager bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er als Leiter Geschäftsbereich Bank in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bank der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR und REVOR FZ.

David Wiesner

1978, Kaufmann, Betriebsökonom FH und MAS Corporate Finance

Von 1997 bis 2000 als Kredit- und Firmenkundenberater bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Nach dem Studium war er von 2003 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Baloise Bank SoBa AG und zuletzt als Direktionsmitglied und Leiter Finanzen, Compliance & Unternehmensentwicklung tätig. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO und Leiter Support der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:** Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der Entris Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR und REVOR FZ, Mitglied der Fachkommission Steuern der Schweizerischen Bankiervereinigung.



Risikobeurteilung

Nachhaltige Risikopolitik als Voraussetzung für solide Marktleistung

Entris Banking verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Risikobeurteilung basiert auf einem Risikoinventar bestehend aus:

- **Kreditrisiken**
- **Marktrisiken**
- **Liquiditätsrisiken**
- **Operationelle Risiken inkl. Compliance-Risiken**

Zur Minderung von Risiken werden die einzelnen Risikoarten in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzielle Wirkung bewertet. Ausgehend vom Bruttoisiko werden unter Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen die Nettoexpositionen ermittelt. Insbesondere ist die Risikominderung mit Deckungs- und Qualitätsanforderungen, Absicherungen, Limitierungen und weiteren Instrumenten wie Optimierung der Prozesse, Vier-Augen-Prinzip, Führungskontrollen, internem Kontrollsystem, Legal und Compliance, Notfallplänen, Versicherungen, Berichterstattung usw. zu erreichen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) und des Business Continuity Management tragen wesentlich zur qualitativen Unterstützung des Risikomanagements bei.

Weitere Erläuterungen zum Risikomanagement können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.



Daniela Brönnimann, Mitarbeiterin Vorsorgen

Unsere Zusammenarbeit ist meine Lebensschule

Stolz, unabhängig und klein, aber oho: Nathan vom Birkenhof ist ein Isländpferd. Die sind zwar nicht hoch, haben aber trotzdem Grösse, findet Nathans Besitzerin, Daniela Brönnimann.

Isländer sind eine Kleinpferderasse mit einem Stockmass zwischen 1 Meter 30 und 1 Meter 45. Wenn ich Nathan in die Augen schaue, sehe ich Stolz und Unabhängigkeit. Ich spüre die wilde Ursprünglichkeit seiner Herkunft und gleichzeitig ist er mutig und sehr gelassen. Überhaupt sind Isländer viel weniger nervös als Grosspferde. Ich bin schon als Kind geritten, habe aber später aufgehört. Mit 45 Jahren wollte ich meiner Tochter die Angst vor Pferden nehmen und habe uns für einen Mutter-Tochter-Reitkurs auf dem Isländerhof bei uns in der Nähe angemeldet. Das war vor fünf Jahren – heute reitet die ganze Familie und neben Nathan haben wir noch zwei weitere Isländer.

Sechs Gänge und viel Gelassenheit

Mich haben Isländer schon immer fasziniert. Im Gegensatz zu Grosspferden haben sie vier oder manche sogar fünf Gänge: Sie können neben Schritt, Trab und Galopp auch Tölt und Rennpass. Und da Nathan etwas ganz Besonderes ist, hat er noch einen sechsten Gang – den Rückwärtsgang, wenn er nicht in den Transporter will! Überhaupt brauche ich viel Gelassenheit bei der Arbeit mit ihm. Wenn ich nervös oder nicht bei der Sache bin, merkt er das sofort. Wie auch im Berufsleben muss ich souverän auftreten, wissen was ich will und mich klar ausdrücken. Der Lohn dafür ist dann ein wunderschöner Ausritt, bei dem wir beide gleichermaßen Spass haben.





Finanzteil

Steigerung Jahresgewinn um 5.5%

Entris Banking hat im 2017 erfolgreich die Voraussetzungen geschaffen, um ihre Dienstleistungen ihren Kunden unabhängig von deren IT-Plattform zugänglich zu machen. Trotz dieser anspruchsvollen Transformation konnte der Reingewinn um 5.5% gesteigert werden. Die Fusion mit der Primanet und der Prias Holding wurde im April 2017 rückwirkend per 1. Januar 2017 vollzogen.

Entwicklung der Dienstleistungen und erfolgreiche Umsetzung der Multiplattformfähigkeit

Anlässlich der im 2016 erfolgten Fokussierung auf das Kerngeschäft als Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken hat Entris Banking im Berichtsjahr wesentliche Schritte zur Entwicklung ihrer Dienstleistungen erreicht. So konnte für den weltweiten Aktienhandel und für das Global Custody der Kundenbanken eine moderne und effiziente Lösung eingeführt werden. Im Bereich der Bancomaten hat Entris Banking ihr Angebot angepasst und auf das schweizweite Projekt ATM-Futura ausgerichtet. Entris Banking betreibt 10% aller Schweizer Geldautomaten. Zudem hat die FINMA mit dem Einverständnis der SNB bewilligt, dass sich zukünftig auch Nicht-Aktiobanken der Entris Holding aus dem Regionalbankenumfeld der Girozentrale anschliessen können. Damit kann Entris Banking ab 2018 ihr gesamtes Leistungsangebot im Markt positionieren.

Gleichzeitig hat Entris Banking ihre Informatikplattform so ausgerichtet, dass Banken unabhängig ihrer eigenen Informatikplattform sämtliche Leistungen von Entris Banking beziehen können. Mit Clientis nutzt die erste Bankengruppe diese Möglichkeit seit dem 1. Januar 2018.

Steigerung Betriebserfolg

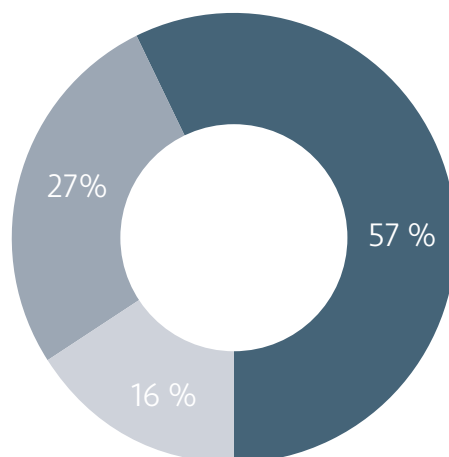
Der Betriebserfolg konnte um 3.1% auf CHF 48.7 Mio. gesteigert werden. Die anhaltende Negativzinspolitik der Nationalbank führte erwartungsgemäss zu einem Rückgang des Zinserfolgs bei höheren Liquiditätspositionen der Girozentrale. Zudem war der Ertrag aus Finanzanlagen aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der erstklassigen Schuldnerqualität rückläufig.

Der Rückgang im Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte durch die Steigerung des Ertrags aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft kompensiert werden.

Investition in die Zukunft

Nach der Fusion mit der Primanet zählt Entris Banking 51 Mitarbeitende (Stand: 31. Dezember 2017). Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um 22.3% angestiegen. Ebenso ist der Sachaufwand um 11.1% angestiegen.

Als Folge des tieferen Erfolgs aus dem Zinsengeschäft sowie der höheren Kosten aus zahlreichen Projekten, welche im Zusammenhang mit der Multiplattformfähigkeit von Entris Banking im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt wurden, ist der Geschäftserfolg um 10.6% gesunken.

Betriebserfolg

- Kommissions- und Dienstleistungserfolg
- Übriger Erfolg
- Zinserfolg

Solide Zentralbank

Mit der Erneuerung der Betriebsverträge für die Informatik, welche im Dezember 2016 abgeschlossen wurden und per 1. Januar 2018 in Kraft sind, konnten im Berichtsjahr nicht mehr benötigte Abgrenzungen für Informatikleistungen aufgelöst werden. Zudem konnte ein Fusionsgewinn aus der Fusion mit der Prias Holding erzielt werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden um CHF 4.7 Mio. erhöht. Entris Banking verfügt über eine solide Kapitalisierung. Das verfügbare regulatorische Kapital liegt deutlich über dem von der FINMA vorgegebenen Zielkapital.

Aufteilung Geschäftsaufwand (in 1 000 CHF)

6 801
Personalaufwand

5 432
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik

19 733
Übriger Geschäftsaufwand

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2017 (True and fair view, vor Gewinnverwendung)

in 1 000 CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	5 312 254	4 840 342
Forderungen gegenüber Banken	269 011	263 822
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	134 000	25 000
Forderungen gegenüber Kunden	99 237	105 004
Handelsgeschäft	0	941
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	60 584	66 892
Finanzanlagen	725 408	742 451
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14 381	8 712
Beteiligungen	13 992	18 252
Sachanlagen	32 301	33 449
Sonstige Aktiven	19 884	23 240
Total Aktiven	6 681 052	6 128 105
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 485 074	5 010 503
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	830 586	734 533
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 288	39 826
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	52 357	71 943
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 049	18 253
Sonstige Passiven	6 472	6 145
Rückstellungen	23 185	22 350
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49 304	44 604
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	139 283	126 265
Jahresgewinn	14 788	14 017
Total Passiven	6 681 052	6 128 105

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2017

in 1 000 CHF	31.12.2017	31.12.2016
Eventualverpflichtungen	0	100 000
Unwiderrufliche Zusagen	8	8

Erfolgsrechnung 2017

in 1 000 CHF

2017

2016

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	12 129	9 099
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	-862	-171
Zinsaufwand	-3 524	780
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	7 743	9 708

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	657	530
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	29 081	25 568
Kommissionsaufwand	-2 154	-1 936
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 584	24 162

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	445	554
---	------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	9 605	9 415
Liegenschaftenerfolg	2 092	2 559
Anderer ordentlicher Ertrag	1 307	898
Anderer ordentlicher Aufwand	-58	-25
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	12 946	12 847

Betriebserfolg	48 718	47 271
-----------------------	---------------	---------------

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-6 801	-5 561
Sachaufwand	-25 165	-22 655
Subtotal Geschäftsaufwand	-31 966	-28 216

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 148	-1 399
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-761	-1 049

Geschäftserfolg	14 843	16 607
------------------------	---------------	---------------

Ausserordentlicher Ertrag	6 871	2 494
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4 700	-3 000
Steuern	-2 226	-2 084

Jahresgewinn	14 788	14 017
---------------------	---------------	---------------

Jahresrechnung

Geldflussrechnung 2017

in 1000 CHF	2017			2016		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Gewinn (Periodenerfolg)	14 788			14 017		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 700			3 000		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 148			1 399		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	835				1 409	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 669		644		
Passive Rechnungsabgrenzungen	796				267	
Dividende Vorjahr		1 000			1 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			15 598			16 384
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen (Desinvestitionen/Akquisitionen)	4 260					
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			4 260			0
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken		5 189			13 328	
Verpflichtungen gegenüber Banken	474 571			517 628		
Saldo Interbankgeschäft			469 382			504 300
Forderungen gegenüber Kunden	5 767				30 089	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		18 538		4 118		
Saldo Kundengeschäft			-12 711			-25 971
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		109 000		57 033		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	96 053				63 253	
Handelsgeschäft	941			36		
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		13 287		12 396		
Finanzanlagen	17 043			12 990		
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			-8 241			19 202

Geldflussrechnung 2017

in 1 000 CHF	2017			2016		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven	3 357			43		
Sonstige Passiven	327				1 560	
Saldo übrige Bilanzpositionen			3 684			-1 517
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			452 045			496 014
Liquidität						
Flüssige Mittel		471 912			512 398	
Veränderung Fonds Liquidität (+Abnahme/-Zunahme)			-471 912			-512 398
Total	624 586	624 586	0	623 304	623 304	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	126 266	44 604	14 017	224 553
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			14 017		-14 017	0
Dividenden und andere Ausschüttungen			-1 000			-1 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				4 700		4 700
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)					14 788	14 788
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	139 283	49 304	14 788	243 041



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute. Den Kundinnen und Kunden wird Unterstützung mit hohem Praxisbezug in Form von bedürfnisgerechten Dienstleistungen und Produkten angeboten.

Entris Banking bezweckt den Betrieb einer Bank. Sie fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Produkte und Dienstleistungen im Finanz- und Vorsorgegeschäft sowie im Zahlungsverkehr bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlusstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungstagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 1.1710 (Vorjahr 1.0730)
- USD 0.9765 (Vorjahr 1.0175)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen und Pensionsgeschäfte (Repo)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Ausleihungen basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet.

Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, in dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). All-

fällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20% an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert 12 Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Gebäude (ohne Landteil), 50 Jahre
- Technische Installationen in Gebäuden, Einrichtungen, 10 Jahre
- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware

betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeber-Beitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die latenten Risiken aus den Engagements in Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken sind mit einer Wertberichtigung und Rückstellung für andere Geschäftsrisiken berücksichtigt.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine

ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weiter gehenden Leistungen.

Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch kann das Asset and Liability Committee eine Hedge-Transaktion veranlassen. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechende abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgen keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Bezüglich der stillen Reserven sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat setzen sich regelmässig mit der Risikosituation auseinander und entscheiden im Bedarfsfall über entsprechende Massnahmen.

Die letzte Beurteilung der Risikosituation durch das Audit Committee im Berichtsjahr erfolgte an der Sitzung vom 30. November 2017. Bei den wesentlichen Risiken handelt es sich um Marktrisiken, Kreditrisiken, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildet der quartalsweise erstellte Risikobericht von Entris Banking.

Ziel des Risikomanagements von Entris Banking ist die Sicherstellung der finanziellen Solidität. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten

diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit uneingeschränkt eingehalten werden.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- ein umfassendes Reglements- und Weisungswerk zum Risikomanagement,
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung,
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung,
- die Sicherstellung einer zeitnahen Berichterstattung über sämtliche Risiken,
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Dabei werden die Positionen dem Bankenbuch (Accrual-Basis) oder dem Handelsbuch (Mark to Market) zugeordnet. Die Positionen von Entris Banking werden laufend in den Risk-Systemen nachgeführt und erlauben eine zeitnahe Überwachung durch die Risikokontrolle. Die Bewertung kann jederzeit aktualisiert werden und weist die aktuellen Exposures aus.

Die Marktrisiken werden durch klare Vorgaben von Limiten begrenzt. Im Bereich Trading & Treasury sind die Handelsaktivitäten in Weisungen festgehalten, welche entsprechende Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen regeln. Die Einhaltung wird mit einer unabhängigen, systematischen Kontrolle sichergestellt.

Die Kredit- und Gegenparteirisiken werden laufend beurteilt. Die ausgesetzten Limiten sind auf die international anerkannten Ratings und die eigenen Beurteilungen abgestimmt. Die Entris-Banken werden in einem gruppeninternen systematischen Verfahren beurteilt.

Die Geldanlagen werden in der Regel in Ländern der OECD getätigt. Zur Abwicklung des Auslandzahlungsverkehrs bestehen zusätzlich Geschäftsverbindungen zu anderen Ländern. Das Engagement ausserhalb der Schweiz wird mit einer Länderlimite und einer Gesamt-Auslandslimite begrenzt.

Die Liquiditätsrisiken werden durch klare Vorgaben zu Limiten und Notfallmassnahmen begrenzt und anhand von Stresstests analysiert. Die Liquiditätsrisikosituation sowie die Einhaltung der bankengesetzlichen Bestimmungen (Mindestreserve und LCR) werden laufend durch Frühwarnindikatoren und eine umfassende Berichterstattung überwacht und gesteuert. Die Einhaltung des Mindestreserveerfordernisses wird dabei für die Entris-Banken zentral durch Entris Banking gesteuert und überwacht.

Im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) werden die Zinsrisiken überwacht und gesteuert. Die Analysen basieren auf der Barwert-Methode und den entsprechenden Sensitivitätskennzahlen. Umfangreiche dynamische Zinserfolgsanalysen dienen zur Beurteilung der möglichen Entwicklungen und zur Festlegung entsprechender Strategien. Dabei werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Organisation des ALM ist in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgelegt.

Auch die operationellen und rechtlichen Risiken werden in die Risikosituation von Entris Banking einbezogen. Mögliche Ereignisse werden regelmässig erhoben und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälligen Auswirkungen beurteilt. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen, unter anderem einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer, begrenzt. Das interne Kontrollsystem ist dabei unternehmensweit nach gleichem Standard aufgebaut und in das Managementsystem integriert. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Committee des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Die Abteilung Recht und der Geschäftsbereich Risiko & Compliance stellen weiter sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen. Daneben hält Entris Banking ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

5. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Interbankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

6. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken

definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der monatlich stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Nahestehende Personen

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 36 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im

Besitz der 36 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2017). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

10. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/7 an die Swisscom delegiert. Ebenso hat sie einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody und Fondshandel, welche die Verarbeitung betreffen, an die Swisscom ausgelagert.

11. Informationen zur Bilanz

11.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2017	2016
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften *	134 000	25 000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften *	830 586	734 533
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	830 034	728 645
– davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	830 034	728 645
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	133 388	24 874
– davon weiterverpfändete Wertschriften	133 388	24 874
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

11.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden			99 237		99 237
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2017	0	0	99 237	99 237
	31.12.2016	0	0	105 004	105 004
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2017	0	0	99 237	99 237
	31.12.2016	0	0	105 004	105 004
Ausserbilanz					
Unwiderrufliche Zusagen				8	8
Total Ausserbilanz	31.12.2017	0	0	8	8
	31.12.2016	0	50 000	50 008	100 008

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

11.3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2017	2016
Handelsgeschäfte *	0	941
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	941

* alles börsenkotierte Schuldtitel = an einer anerkannten Börse gehandelt

11.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
		Positive WBW *	Negative WBW *	Kontrakt- volumen	Positive WBW *	Negative WBW *	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente								
Swaps		35 614	35 173	1 089 000	93	10 986	282 785	
Optionen (OTC)				12 920				
Devisen								
Terminkontrakte		77	261	12 744	24 785	5 922	1 717 640	
Optionen (OTC)		15	15	2 219				
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge		31.12.2017	35 706	35 449	1 116 883	24 878	16 908	2 000 425
– davon mit einem Bewertungs- modell ermittelt								
		31.12.2016	51 830	51 330	1 370 749	15 062	20 613	1 652 264
– davon mit einem Bewertungs- modell ermittelt								

Aufgliederung nach Gegenparteien

		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive WBW * (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)				
	31.12.2017		60 584	

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

11.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2017	2016	2017	2016
Schuldtitel	725 406	742 449	741 468	762 264
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	725 406	742 449	741 468	762 264
Beteiligungstitel	2	2	19	9
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	725 408	742 451	741 487	762 273
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	657 567	656 122		

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte * 31.12.2017	598 615	10 992					115 799

* Entris Banking verwendet die Ratings von Standard & Poor's. Liegt kein solches vor, wird das Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur verwendet und mittels der Konkordanztafel der FINMA umgerechnet. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

11.6 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2016						2017	
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wert- berichtigungen	Buchwert	Umgliede- rung	Investi- tionen	Abschrei- bungen	Wert- anpassung/ Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Übrige Beteiligungen								
ohne Kurswert	26 312	-8 060	18 252	-4 260				13 992
Total Beteiligungen	26 312	-8 060	18 252	-4 260	0	0	0	13 992

Primanet und Prias Holding wurden rückwirkend per 1.1.2017 in die Entris Banking fusioniert, aufgeführt als Umgliederung.

11.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF

2017

Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in % *	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Aduno Holding AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

11.8 Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	2016			2017		
	Anschaffungs-wert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Buchwert Ende Jahr
Bankgebäude	58 090	-24 709	33 381			-1 095
Übrige Sachanlagen	4 146	-4 078	68			-53
Total Sachanlagen	62 236	-28 787	33 449	0	0	-1 148

11.9 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	2017		2016	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	10 026		13 663	
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 651		2 936	
Direkte und indirekte Steuern	6 825	208	6 266	140
Übrige Aktiven und Passiven	382	6 264	375	6 005
Total	19 884	6 472	23 240	6 145

11.10 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per Bilanzstichtag waren weder Aktiven verpfändet oder abgetreten noch bestanden Eigentumsvorbehalte auf Aktiven.

11.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

11.11.1 Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2017	2016
Vorsorgeeinrichtungen	2 757		2 651	2 936	507	445

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

11.11.2 Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/ Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Verände- rung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2017	2016			2017	2016
Vorsorgepläne mit Überdeckung	59 583					507	445

Der Deckungsgrad der Vorsorge FinTec betrug per Ende Dezember 2017 118.3% (VJ 118.9%), womit eine Überdeckung bestand. Die Überdeckung wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, deshalb besteht für Entris Banking kein wirtschaftlicher Nutzen.

11.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2016	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2017
Rückstellungen für latente Steuern	19 782		35		38		19 855
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 957	-6			1 348	-300	2 999
Rückstellungen für Restrukturierungen	611	-147	435			-568	331
Total Rückstellungen	22 350	-153	470	0	1 386	-868	23 185
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	44 604				4 700		49 304
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	12		55		31	-59	39
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0				31		31
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	12		55			-59	8

* davon un versteuerte Reserven TCHF 28 000

11.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	2017			2016		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital *	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100% liberiert

11.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2017		2016	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifizierte Beteiligte	34 575	3 149 940	71 070	2 880 374
Gruppengesellschaften	100	118	4 360	15 305
Weitere nahestehende Personen	101 007	289 252	1 006	331 347
Total	135 682	3 439 310	76 436	3 227 026

Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

11.15 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in 1 000 CHF	2017		2016	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
Qualifiziert Beteiligte der Entris Holding, Gümligen				
Valiant Bank	14 233	56.9	14 233	56.9
Clientis Banken	5 377	21.5	5 377	21.5

11.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

			Fällig					
in 1 000 CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel		5 312 254						5 312 254
Forderungen gegenüber Banken		144 768	27 230	38 513	54 500	4 000		269 011
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften				134 000				134 000
Forderungen gegenüber Kunden		734	3	70 000	28 500			99 237
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		60 584						60 584
Finanzanlagen		2		36 920	81 457	440 010	167 019	725 408
Total	31.12.2017	5 518 342	27 233	279 433	164 457	444 010	167 019	6 600 494
	31.12.2016	4 989 048	76 344	215 910	109 260	480 194	173 696	6 044 452
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 213 693	101 942	130 954	30 523	7 962		5 485 074
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				824 909	5 677			830 586
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		14 588		6 700				21 288
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		52 357						52 357
Total Fremdkapital	31.12.2017	5 280 638	101 942	962 563	36 200	7 962	0	6 389 305
	31.12.2016	4 890 558	67 006	803 752	74 762	20 727	0	5 856 805

12. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

12.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2017	2016
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	8	8
Übrige Eventualverpflichtungen		100 000
Total Eventualforderungen	8	100 008

13. Informationen zur Erfolgsrechnung

13.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2017	2016
Zins- und Diskontertrag	12 129	9 099
– davon Negativzinsen	-3 079	-1 926
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	-862	- 171
– davon Negativzinsen	-1 927	-2 293
Zinsaufwand	-3 524	780
– davon Negativzinsen	3 077	3 810
Total	7 743	9 708

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

13.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2017	2016
Devisen- und Sortenhandel	407	437
Edelmetallhandel	2	4
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	36	113
Total	445	554

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

13.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2017	2016
Gehälter	5 217	4 120
Vorsorgeaufwand	507	445
Andere Sozialaufwendungen	598	485
Übriger Personalaufwand	479	511
Total	6 801	5 561

13.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2017	2016
Raumaufwand	778	626
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5 432	4 312
Honorar der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	249	250
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	212	200
– davon für andere Dienstleistungen	37	50
Übriger Geschäftsaufwand	18 706	17 467
Total	25 165	22 655

13.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2017	2016
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 148	1 399
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 148	1 399
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	761	1 049
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	761	1 049
Eingang von der Entris Holding für nicht beanspruchte Rückstellungen	-1 000	-1 000
Auflösung von nicht beanspruchten Abgrenzungen	-4 606	
Auflösung von nicht beanspruchten Wertberichtigungen		-1 480
Fusionsgewinn Prias Holding AG	-1 255	
Übrige ausserordentliche Erträge	-10	-14
Total ausserordentlicher Ertrag	-6 871	-2 494
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 700	3 000
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 700	3 000

13.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2017	2016
Aufwand für laufende Steuern	2 188	2 182
Aufwand / Ertrag für latente Steuern	38	-98
Total Steuern	2 226	2 084
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	11.7%	14.1%



KPMG AG
Financial Services
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
www.kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Entris Banking AG, Muri b. Bern

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Entris Banking AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 34 bis 57) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

KPMG AG

A blue ink signature of Marianne Müller, written in a cursive style.

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A blue ink signature of Martin Burgherr, written in a cursive style.

Martin Burgherr
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. April 2018

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Eigenmittelanforderungen

in 1 000 CHF		2017	2016
Anrechenbare Eigenmittel		226 050	208 041
Hartes Kernkapital (CET1)		189 907	171 898
Kernkapital (T1)		189 907	171 898
Ergänzungskapital (T2)		36 143	36 143
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		57 209	52 923
Kreditrisiko	Internat. Standardansatz	45 578	41 227
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internat. Standardansatz	2 584	2 676
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	1 681	2 107
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	7 365	6 913
Summe der risikogewichteten Positionen		715 107	661 538
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		26.6%	26.0%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		26.6%	26.0%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)		31.6%	31.4%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		5.8%	5.1%
Mindestanforderungen		4.5%	4.5%
Eigenmittelpuffer		1.3%	0.6%
Verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		25.1%	24.5%
CET1-Eigenmittelziel		7.0%	7.0%
Zielgrösse		7.0%	7.0%
Verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		25.1%	24.5%
T1-Eigenmittelziel		8.5%	8.5%
Zielgrösse		8.5%	8.5%
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		26.6%	26.0%
Ziel für das regulatorische Kapital		10.5%	10.5%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.5%	10.5%
Verfügbares regulatorisches Kapital		31.6%	31.4%

Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

Liquidity Coverage Ratio

in Mio. CHF	2017	2016
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt 1. Quartal	99.8%	102.1%
Durchschnitt 2. Quartal	102.1%	102.6%
Durchschnitt 3. Quartal	102.7%	102.2%
Durchschnitt 4. Quartal	102.7%	102.1%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	4 960	4 896
Durchschnitt 2. Quartal	5 183	4 894
Durchschnitt 3. Quartal	5 236	4 997
Durchschnitt 4. Quartal	5 385	5 026
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	4 967	4 797
Durchschnitt 2. Quartal	5 075	4 769
Durchschnitt 3. Quartal	5 097	4 891
Durchschnitt 4. Quartal	5 246	4 924

Das Geschäftsjahr 2017 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2017	2016
Bilanzsumme	6 681 052	6 128 105
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	243 041	224 552
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	3.6%	3.7%
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	3 117 308	3 023 013
Erfolg Zinsengeschäft	7 743	9 708
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 584	24 162
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	445	554
Übriger ordentlicher Erfolg	12 946	12 847
Betriebserfolg	48 718	47 271
Geschäftsaufwand	-31 966	-28 216
Bruttogewinn	16 752	19 055
Jahresgewinn	14 788	14 017
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	6.1%	6.2%
Gewinnverwendung		
Zuweisung an Gewinnreserven	3 921	13 300
Ausschüttungen	10 000	1 000



Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entris-banking.ch